

## Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 2. [5.?] 1902

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN  
RODAUN  
LIESINGER STRASSE 2

5 | lieber Richard, ich weiß nicht, ob Sie Sitze haben, jedenfalls lasse ich Ihnen  
bis Dinfstag Mittag an der Carltheater Caffé 2 Parkets reservieren. Holen Sie sie  
nicht, so werden sie anderweitig verkauft. – Sie haben sich also nicht weiter zu  
kümmern. –

Dem Hugo fagen Sie bitte, aber sicher, dñs Brahm Dinfstag nicht zu mir kommt.  
Ich hoffe übrigens Soñtag Vormittag Rodaun zu durchradeln.

10 Herzlichst Ihr

A.

Y CGL, MSS 31.

Briefkarte, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien, 2 5 02, 5–6N«. 2) Stempel: »Rodaun, 3. 5. 02,  
7–9V«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand falsch datiert: »3. 3.«

Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg.  
Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 157.

5 *Dinfstag*] Die Poststempel dieses Korrespondenzstücks sind, mit Aus-  
nahme der Jahresangabe, nur unzuverlässig zu entziffern, weswegen es  
bislang auch mit 2. 3. 1902 datiert wurde. Da es sich aber um einen Zeit-  
raum handeln muss, in dem Brahm für das Gastspiel im Carltheater in Wien  
weilt, ist die Monatsangabe mit Mai anzusetzen und mit »Dienstag« der  
6. 5. 1902 gemeint, der erste Tag des Gastspiels. Dazu passt auch das Tele-  
gramm Brahms vom 2. 5. 1902 (*Der Briefwechsel Arthur Schnitzler — Otto*  
*Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von  
Oskar Seidlin. Tübingen: *Niemeyer* 1975, S. 122), in dem er die hier in Folge  
an Hofmannsthal weiterzugebende Antwort kommuniziert.